

# Nemo – Notschlafstelle für Jugendliche und junge Erwachsene

Wer die Notschlafstelle Nemo besucht, mag erstaunt sein. Sie hat nicht viel mit einer klassischen Notschlafstelle gemeinsam.

Text: Stefan Haun, Bereichsleiter Auffangen, Zarah Bellmont, Sozialarbeiterin FH, Nando Tam, Sozialpädagoge FH; Sozialwerk Pfarrer Sieber (SWS)

Die meisten, die die Notschlafstelle *Nemo* am Döltschiweg 177 in Zürich erstmals betreten, sind überrascht. Das Haus ist geräumig, hell und sauber, die nordischen Möbel wirken jugendlich, frisch und einladend. Nicht nur deswegen entspricht es in keiner Weise dem Klischee einer Notschlafstelle. Auch das Betreuungskonzept geht neue Wege. Das Nemo ist ein Betrieb des Sozialwerks Pfarrer Sieber und auf wohnungs- und obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 23 Jahren spezialisiert. Es bietet zehn Plätze und ist 365 Nächte im Jahr geöffnet. Gegründet wurde das Angebot 2007.<sup>1</sup> Seit den Anfängen verzeichnet es eine stetige Steigerung der Übernachtungszahlen und der beherbergten jungen Schutzsuchenden.<sup>2</sup> Ziel des niederschweligen Angebots ist es, mit sozialpädagogischen Interventionen sowie einem sozialarbeiterischen Beratungsangebot die soziale Inklusion der Adressat\*innen zu fördern. Der Fokus des sozialpädagogischen Angebotes richtet sich auf die Stabilisierung und erfolgt unter anderem mittels eines Resilienzfördernden sozialpädagogischen Konzepts. Die Sozialarbeitenden bieten den jungen Menschen Abend- und Morgenessen sowie eine materielle Grundversorgung, beraten bei alltäglichen Herausforderungen, führen mit ihnen Aktivitäten wie Spielabende durch oder triagieren sie bei akuten psychischen und physischen Notfällen an die dafür vorgesehenen Institutionen.

Aufgrund des niederschweligen, freiwilligen Angebots sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht verpflichtet, am Abend im Nemo zu erscheinen oder sich bei Angeboten aktiv zu beteiligen. Dies ist bezüglich Beziehungsaufbau zu ihnen Chance und Herausforderung zugleich. Wohnungs- und obdachlose Jugendliche zeichnen sich durch eine grosse Heterogenität aus. Dies zeigt sich unter anderem in ihren höchst unterschiedlichen politischen und jugendkulturellen Stilrichtungen sowie in

ihren Lebenssituationen im Allgemeinen.<sup>3</sup> Unsere Praxiserfahrungen in der Notschlafstelle Nemo bestätigen dies und zeigen, dass die Gründe für die juvenile Wohnungs- und Obdachlosigkeit facettenreich sind. Der Betreuungsalltag erfordert deshalb ein hohes Mass an Flexibilität, Improvisationsgeschick und breites Fachwissen. Dadurch entsteht für die Mitarbeitenden des Nemo ein Balanceakt zwischen konzeptionell-fachlicher Fundierung und alltagsnaher, pragmatischer Umsetzung.

Das Angebot der Sozialberatung in der Notschlafstelle Nemo bietet den Adressat\*innen in erster Linie psychosoziale Beratung sowie Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Anschlusslösung während des maximal dreimonatigen Aufenthalts. Dies geschieht in enger Kooperation mit weiteren Beteiligten wie beispielsweise Beistandspersonen, Sozialdiensten und spezifischen Fachstellen. Um diesen Prozess bestmöglich zu gestalten, wird die Situation der jungen Schutzsuchenden unter Einbezug ihrer vorhandenen Ressourcen und Herausforderungen vertieft betrachtet. Die Vielfalt der Adressat\*innen hinsichtlich Herkunft, sozioökonomischen Status und psychischer Gesundheit fordert eine individuelle Herangehensweise, Begleitung und Unterstützung.

Zur Fallführung gehört auch die Klärung der Finanzierung des Aufenthalts, die aufgrund der Notsituationen manchmal erst nach Eintritt erfolgen kann. Bei Personen über 18 Jahren ist die Kostenübernahme oft ungewiss, da die Gemeinden als Kostenträgerinnen in der Regel über eigene Notunterkünfte verfügen. Durch die spezifische Ausrichtung auf Jugendliche und junge Erwachsene und die intensive Begleitung und Unterstützung im Prozess kann das Nemo jedoch einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung von Obdachlosen dieser Altersgruppe leisten. So kann in vielen Fällen eine Langzeitobdachlosigkeit verhindert werden.



Auch Frauen ohne Obdach sind eine marginalisierte Gruppe mit spezifischen Bedürfnissen. In der neuen Episode des Podcasts *Voix Sociales* (in Französisch) lernen Sie ein Kollektiv von Frauen ohne Obdach kennen. Sie richten sich in Zusammenarbeit mit Sozialarbeitenden ein Haus in Renens (VD) ein, das sie selbst führen werden.



[www.avenirsocial.ch/](http://www.avenirsocial.ch/)  
Publikationen / VoixSociales



.....

**Auch in Bern soll eine niederschwellige Notschlafstelle für junge Menschen entstehen.**

Der Verein Rêves Sürs hat 2021 mit der Entwicklung eines entsprechenden Angebotes begonnen:

[www.sichere-traeume.ch](http://www.sichere-traeume.ch)

.....

**Letzte Aufnahmemöglichkeit**

Die Mehrheit der Adressat\*innen, die im Nemo übernachten, verfügt über einschlägige Erfahrungen mit Institutionen, Heimen oder Kliniken. Dank der Niederschwelligkeit des Angebots ist das Nemo oft der letzte Ort, an dem sie noch aufgenommen werden. Bei so institutionserfahrenen Personen gestaltet sich die Suche nach einer passenden Anschlusslösung meist schwierig, da bereits viele Möglichkeiten ausgeschöpft wurden und die Motivation der Betroffenen gering ist, sich erneut auf eine Wohngruppe, ein Heim oder eine Klinik einzulassen. Bei anderen ist es das erste Mal überhaupt, dass sie mit einer sozialen Einrichtung Kontakt haben. Diese jungen Menschen kommen meist direkt aus der Herkunftsfamilie ins Nemo und suchen Schutz. Bei ihnen steht oftmals die räumliche und finanzielle Unabhängigkeit vom Elternhaus im Fokus.

Die grösste Herausforderung im Beratungsetting besteht darin, die Wünsche der Adressat\*innen bezüglich ihrer zukünftigen Wohnform mit den Ansprüchen von involvierten Akteur\*innen, z.B. Beistandspersonen, sowie den realen Möglichkeiten zu vereinbaren. Der Wunsch nach einer selbstständigen Wohnform ist bei den Adressat\*innen gross. Passende Angebote, die sowohl dem Verlangen nach Unabhängigkeit entsprechen als auch die benötigte Form von Unterstützung bieten, sind rar.

Das Sozialwerk Pfarrer Sieber betreibt die Notschlafstelle Nemo aktuell als einziges Angebot in der Schweiz, das sich gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Hierbei spielt der Aspekt der Prävention eine entscheidende Rolle. Denn trotz den relativ hohen Betriebskosten der Einrichtung gibt es ein klares Bekenntnis der Stiftung zu dieser Einrichtung, um durch intensive Betreuungs- und Beratungsarbeit junge Menschen in der Gestaltung eines eigenständigen Lebens zu stärken. •

.....

**Fussnoten**

1 Restrukturierung im Jahr 2018.

2 Die Anzahl Übernachtungen stieg von 566 im Jahr 2011 auf 1802 im Jahr 2020. Die Zahl der beherbergten jungen Menschen stieg in dieser Zeit von 39 (2011) auf 88 (2020).

3 Flick, U., und Röhsch, G. (2009). Gesundheit und Krankheit obdachloser Jugendlicher. Berlin.